

# Wir in Bayern.

Ein Lesebuch zu  
Geschichte und Gegenwart  
von Peter Willmitzer

Herausgegeben von Ute Schilde  
Mit einem Vorwort der Herausgeberin

# Inhalt

Vorwort .....	7
1. Liberalitas Bavariae .....	9
Barock-reaktionäres Bollwerk / Königreich von Napoleons Gnaden / Bismarck und der Märchenkönig.	
2. „München leuchtet“ .....	15
Liberalitas B. und Liberalismus / Adelstitel statt Bodenschätze / Hochburg demokratischer Intelligenz / Lenin in München.	
3. Die alte Ordnung fängt Feuer! .....	21
„Freistaat Bayern“ / Der Mord an Eisner / Die Schein-Räterepublik / Die wirkliche, die zu spät kam.	
4. Bayern –	
das Schicksal der ersten deutschen Republik .....	33
Der gelungene Kapp-Putsch / Das München der Kahr und Pöhner / Die Morde der O. C. / Einmarsch in Bayern?	
5. Bayern –	
der Vorhimmel des Dritten Reichs (W. Hoegner) ..	43
Thule-Gesellschaft und DAP / Vom Reichwehrspitzel zum Führer / Ordnung-Hüter decken Naziterror / Das Hitler-Kahr-Unternehmen / „Heil Hitler – Nieder mit Kahr!“	
6. München – die „Hauptstadt der Bewegung“ .....	53
Thomas Mann: „Die eigentlich dumme Stadt“ / Die Schwungmasse aus dem Kleinbürgertum / Die Nazibonzen aus München.	
7. Mißtrauisch gegen jede Neuerung .....	59
Liebeswerben und Untergang der BVP / Biertischpolitik / Sturm aufs Gewerkschaftshaus.	
8. Der katholische Reichskanzler .....	67
Der Führer glaubt an Gott / Die Faulhaber-Legende / Die Angst des Führers.	
9. Weiße Rose und rotes Penzberg .....	71
Eine einseitige Ausstellung / Die Geschwister Scholl / Freiheitsaktion Bayern / Wer rettet die Gruben?	

10. Das alte Spiel. . . . .	77
Entnazifizierung auf bayerisch / Der Unionsgedanke / Flügelkämpfe und Sammlungs- idee.	
11. Die Landesfarben sind weiß und blau . . . . .	83
Fast eine Monarchie / Föderalismus gegen Einheitsstaat / Bayerische Ver- fassung – Triumph der Reaktion.	
12. Weißblaue und andere Konkurrenz . . . . .	89
Schlamperte Zustand' und Vierer-Koalition / Der Bayernstreik / Zer- schlagung eines Rivalen und merkwürdige Drüsen.	
13. Die Bundeswehr – eine sehr bayerische Idee . . . . .	93
Zwei Konzepte: Adenauer und Strauß / Ein Deutschnationaler setzt sich durch / Rüstungszentrum Bayern.	
14. Strauß ist nicht Hitler. . . . .	99
Mit Skandalen mobilisieren / Die ungleichen Schwestern / Strauß über Hitler.	
15. Bayerischer Löwe und Grauer Wolf . . . . .	105
Aufmarschgebiet und Sammelbewegung / Landsmannschaften, NPD und Straßenbanden / 13 Tote und ein verlegener Kandidat.	
16. Quo Vadis Bavaria? . . . . .	113
Der Nürnberger Justizputsch / Gas in Dachau / Kohl, geh du voran / Hal- ten wir ihn auf...!	
Quellenangaben . . . . .	118
 <b>Anhang</b>	
Unter unserem Himmel . . . . .	121
Ein Bilderbogen	
„...mit uns, dem Bayernvolke“ . . . . .	169
Ein Register	

# Vorwort

Am 5. Juni 1981 fand in München eine Veranstaltung statt, zu der ich eingeladen hatte und die jeweiligen Landesverbände des Bunds Deutscher Pfadfinder im Bund Demokratischer Jugend, der Jungdemokraten, der Jungsozialisten, der Naturfreundejugend Deutschlands und der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken aufgerufen hatten: Quo vadis Bavaria oder Die Konsequenzen von Nürnberg. Es war der Skandal der Nürnberger Massenverhaftung am 5. 3. 81, kaum ein halbes Jahr nach dem faschistischen Attentat von München, der diese Veranstaltung notwendig machte.

Im überfüllten Schwabinger Bräu diskutierten auf dem Podium und mit den Kundgebungsteilnehmern Erich Küchenhoff, Professor für Staatsrecht, Knut Becker, Mitglied der IG Druck und Papier, Prof. Dr. Gotthard Schwarz, Dozent der Fachhochschule für Sozialwesen München, Helmut Dietrich, am 6. 3. zusammen mit 141 anderen verhaftet, Christine Schanderl, Schülerin, Rainer Pröbß, Vorsitzender des Kreisjugendausschusses Nürnberg, die Mitglieder des bayerischen Landtags Rolf Langenberger, SPD, und Ursula Redepenning, FDP. Eine Reihe von Eltern der verhafteten Jugendlichen waren extra aus Nürnberg gekommen, um an der Diskussionsveranstaltung teilzunehmen.

In einigen Diskussionsbeiträgen klang an diesem Tag bereits an, daß die Frage der Rolle Bayerns für die Republik nicht zum ersten Mal in der deutschen Geschichte steht. „Quo vadis Bavaria“, das war schon für die Weimarer Zeit nicht allein die Frage nach dem Weg Bayerns, sondern die Frage nach dem Schicksal der gesamten Republik. Die Überlegung drängt sich auf, inwieweit können wir heute lernen aus jener verhängnisvollen Entwicklung, ohne in den Zwang von Parallelen zu verfallen.

Ich habe mich sehr gefreut, als später ein Teilnehmer dieser Veranstaltung, Peter Willmitzer, an mich herantrat mit dem Entwurf eines Buches zu genau dieser Frage, einem Lesebuch zu Geschichte und Gegenwart und mich bat, dieses Buch herauszugeben. Peter Willmitzer ist Elektroingenieur bei Siemens und aktiver Gewerkschafter.

Peter Willmitzer übergab mir das Manuskript im November '81, also zu jenem Zeitpunkt, als die Klage eines Nürnberger Verhafteten gegen das Vorgehen der Behörden vom Bundesverfassungsgericht zurückgewiesen wurde. Seitdem hatten wir weitere „Bayerische Ausnahmestände“, die im Leseteil nicht mehr berücksichtigt wurden, in den später zusammengestellten „Bilderbogen“ – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zum Teil noch aufgenommen wurden.

Das blutigste Kapitel hat wiederum die Nürnberger Justiz zu verantworten: ein schwer bewaffneter Faschist erschöß am 24. Juni die Amerikaner William Schenck und Rufus Surlis und den Ägypter Mohamed Ehab. Der türkische Kellner Ali Kaygusuz, der Libyer Sultan Awad und die Koreanerin Ae Young Young wurden schwer verletzt. Erst zwei Tage zuvor war der Attentäter trotz Morddrohungen gegen Juden und Ausländer auf freien Fuß gesetzt worden. Das hat die gleiche Justiz zu verantworten, die 141 Jugendliche wider alles Recht und Gesetz tagelang, zum Teil wochenlang festhielt. Rechtsstaat in Bayern. Das vorliegende Buch soll dazu beitragen, vielen Menschen darüber die Augen zu öffnen und diese Entwicklung nicht als „Bayerische Biergaudi“ zu betrachten.